

dem Ein forcht den solches Ein guote ursach ist und der gärtner [Hans Konrad M e i s t e r?, der auf dem Heinrich I. Zurlauben gehörenden St. Konradshof in Zug arbeitete] in sunderheit khein quot thuet ich vermein Es wäre gägen bruoder wol zu verantworten, der lilien halben weisst der uren Macher [von Zug?] nüt wilters".

1) s. AH 50/95

Original, Siegel grösstenteils abgefallen - AH 86, 280

## 129

1630 [Juli 2.], Mariae Heimsuchung

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER] UND ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Der [Bote Hans?] S c h n i d e r wil gärn dorthin so bald Man wil der [Sdt. Hans] g o t s c h a l [k] zeigt ahn Er habe Etliche soltaten funden [- Werbung für die Gardekompanie Zurlauben -] die wellend auch Mit Jme so hat Er gsel-  
saft, der gärtner [Hans Konrad M e i s t e r?, der auf dem Gardefährich?  
H e i n r i c h I. Zurlauben gehörenden St. Konradshof in Zug arbeitete] hat  
dir aber Mal sin theil Mit lügen anzeigt aber wils got die warheit mus vor-  
gahn Er ist Ein Ehrvergässner läker, wirst wol wunder hören und ob got wil der  
wahrheit glauben Könt Man den garten [des St. Konradshofes] Mit sampt dem  
gärtner verkauffen wär äben so quot, wegen grad so wenig Man Zücht kein hal-  
ler drus wär der bruoder [Heinrich I. Zurlauben] hie wurd dem läker nit so  
vil vor gän und in ... [machen] lahn wie gschähen ist. ich frag nocher um Ein  
kaufman zum sänhof [d.h. der zum Konradshof gehörige Bauernhof] und lass auch  
fragen aber der Münzmeister [von Zug, Kaspar W e i s s e n b a c h] hat sunst  
vil güoter doch muos der kristofel [=Christoph B r a n d e n b e r g, der  
Schwager der Absenderin]<sup>1</sup> fragen  
von ury ist noch kein bscheid weder vom [Johann Walter] t r o g e r<sup>2</sup> noch vom  
Bärendinger [=Johann Konrad von B e r o l d i n g e n?] der [alt] landtvogt  
[im Rheintal, Wolfgang] W i k h a r t hat zimlich gält heimgschikt hat mir  
versprochen Zu lehenen ich wolt dan den beken und Mezger Küng<sup>3</sup> [von Zug] vons  
langer schulden wägen zalen ich hab schon beiden Etwas gäben Es ist khein Ruhe  
by inen bis sie zalt sind. Hiemit bis von uns begruzt. Fraw Mut[ter Eva

*Z ü r c h e r] sagt habst ir Ein Müt kernen versprochen si hät in gärn".*

1) s. AH 69/150

2) s. AH 48/8, insbes. Anm. 1

3) s. AH 66/15

---

Original, Siegel teilweise zerstört - AH 86, 281

## 130

1653 März 14.

AUFFORDERUNG DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER  
IV KATH. ORTE [V AUSG. LU]<sup>1</sup> AN DEN LANDVOGT DER GRAF-  
SCHAFT BADEN, [JOST AMRHYN, LUZERN IN ZUSAMMENHANG MIT<sup>2</sup>  
DEM BAUERNKRIEG] EIN TRUPPENKONTINGENT BEREITZUSTELLEN

---

s. *Vock/Bauernkrieg* 113 Zeile 23 - 114 Zeile 13

1) s. EA VI 1, 144 (Nr. 88). Stadt und Amt Zug war dabei durch Wilhelm  
H e i n r i c h und Niklaus II. I t e n vertreten.

2) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede, s. aber AH 39/42.

---

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für B e a t II. Zurlauben, dem Vermittler  
im Bauernkrieg, ausgefertigt. - AH 86, 282

## 131

1677 März 13.

ABRECHNUNG DER KANZLEI [DER GRAFSCHAFT] BADEN UEBER DIE AN [STADT  
UND AMT] ZUG AUSBEZAHLTEN OESTERREICHISCHEN ERBEINUNGS-  
GELDER

---

s. AH 85/83

Anstelle von der in AH 85/83 wiedergegebenen Glosse steht hier:  
"Ein Erbeinungsgeldt ist 200 Rynisch gl. in der Erbeinung 1511 begriffen. Dass  
hiermit an der Obigen Summa Zue Wenig".

---

Glosse vom Zuger Statthalter B e a t J a k o b I. Zurlauben - AH 86, 283